Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 19 (1957)
Heft: 1

Artikel: Di alti Bärnbrügg
Autor: Schmid, Gotthold Otto
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-186665

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

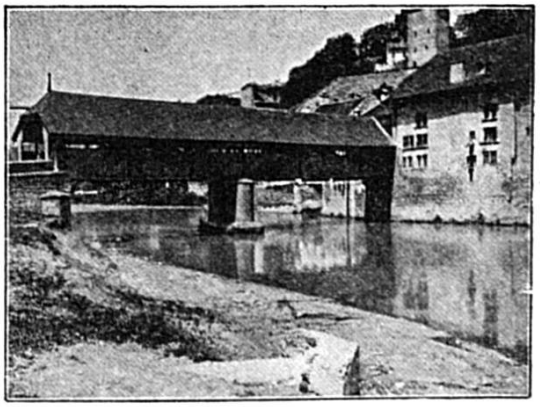
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

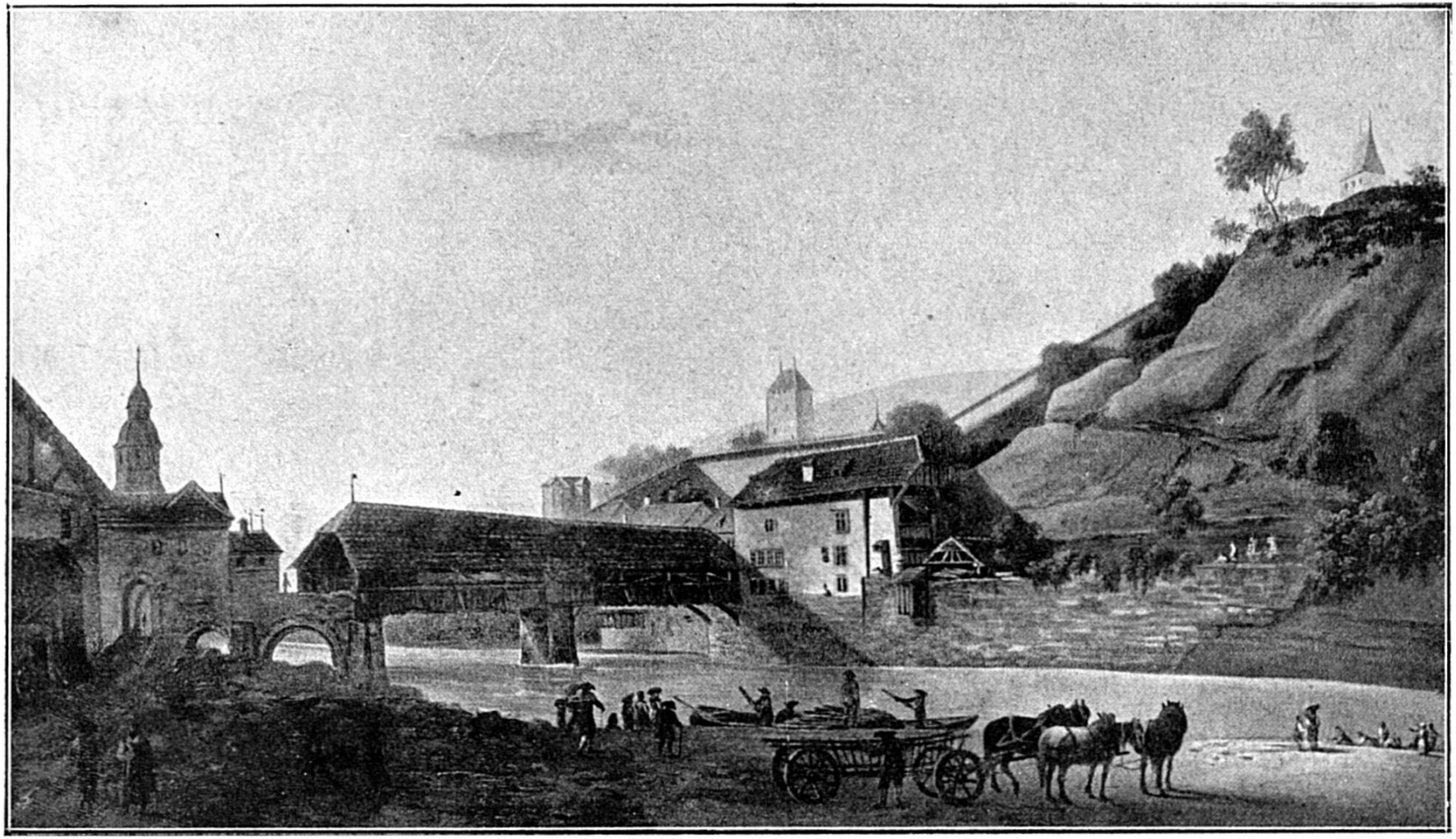
Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Di alti Bärnbrügg

Ja, sie isch scho alt und schitter,
Gflickt und plätzt, doch sie läbt wyter,
Dient de Chlynen und de Grosse,
Sig sie zFuess oder uf Rosse,
Treit di schwärschte, herte Laschte,
Mönsch und Tier und Tisch und Chaschte.
Fescht und starch tuet sien is schärme
Und im Winter e chli wärme,
Schützt üs gäng uf üsne Wäge,
Son e Holzbrügg isch e Säge.
Mängs het sie für dStadt erlitte,
D Freiheit gar für sie erstritte.
Einisch het sie müesse brönne,
Wil der Find wott dStadt berönne, –
Churz nach Loupe si di Siger
Wild uf dStadt los wie bös Tiger,
Fryburg hei sie wölle drücke,
Stürme wei sie über dBrügge . . .
Da stigt uf e füürig Fahne,
DBärner bliben rächts der Saane.
We sie au im Tal chöi wüete,
DBrügg wott ihri Stadt guet bhüete.
Hütt no wett sie für üs sorge,
Sigs am Aben oder Morge.
Treu tuet sie ihr Amt verwalte,
Git es Bispil Jung und Alte.
Ja, die Brügg, sie isch nid tot,
Schützt üs dStadt vor Leid und Not.





J. E. Curty (Annales fribourgeoises, 1915)

Bärnbrügg mit Muggeturm